

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **62 (1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A Truns et St-Moritz, les deux glissements ne causèrent que des dégâts matériels. Il est toutefois possible que la destruction de maisons construites dans des zones dangereuses entraîne, lors d'une nouvelle catastrophe, la perte de vies humaines. L'autorité communale qui, bien qu'au courant de la situation, délivre l'autorisation de construire ne porte-t-elle pas une lourde responsabilité? Il nous semble qu'il est du plus élémentaire devoir des autorités d'interdire à tout prix les constructions dans les zones dangereuses. Elles en ont l'entière compétence. Ceci n'ira pas sans provoquer des demandes d'indemnisation. Mais la commune n'en a, dans ces cas, aucune obligation. L'ensemble des habitants n'a pas à dédommager ceux qui ont acquis à la légère des terrains impropres à la construction. Il est évident que l'acheteur étranger à la région ne peut souvent pas déceler le danger. Une interdiction de construire le touchera donc d'autant plus fortement.

Afin d'assurer le respect des normes juridiques – dans ce cas les droits de l'acheteur – et d'éviter des mesures rigoureuses, les communes devraient fixer, dans un plan accessible à tous, les zones où, en raison des dangers naturels, elles ne délivrent pas de permis de construire. Cette première phase d'un plan d'aménagement local s'impose dans nombre de régions de montagne. Répétons encore en conclusion qu'un permis de construire peut et doit être refusé, lorsque la construction est projetée dans une zone dangereuse, même s'il n'existe pas de plan.

Literaturbesprechungen

Es soll hier auf zwei neue zusammenfassende Darstellungen der Meliorationstätigkeit in unsern Nachbarländern Deutschland und Frankreich hingewiesen werden: den Jahresbericht über die Flurbereinigungen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland für 1962, herausgegeben beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn, und das Dezember-Heft 1963 der Zeitschrift «Génie Rural» mit 7 Beiträgen über die großen landwirtschaftlichen Erschließungsvorhaben Frankreichs (Herausgeber: Horizons de France, Paris).

Die deutsche amtliche Publikation beschränkt sich auf die in Durchführung begriffenen Güterzusammenlegungen; sie gibt zuerst einen Überblick des Bundesministeriums mit verschiedenen statistischen Aufstellungen, dem kurze Berichte mit Planbeispielen der einzelnen Länder folgen. Es sind zurzeit in Deutschland in Angriff genommen:

	1962 neu eingeleitete Verfahren		Ende 1962 in Ausführung begriffene		Noch zusammenlegungsbedürftige Fläche rund ha
	Zahl	ha	Zahl	ha	
Schleswig-Holstein	54	46 716	185	172 053	991 000
Niedersachsen	30	32 568	328	296 948	2 985 000
Nordrhein-Westfalen	42	62 580	444	608 990	1 933 000
Hessen	64	42 376	591	388 452	761 000
Rheinland-Pfalz	45	22 060	655	387 136	993 000
Baden-Württemberg	69	28 862	670	315 345	1 397 000
Bayern	153	88 625	1794	883 967	2 432 000
Saarland	8	4 625	52	35 908	?
Insgesamt	465	326 412	4720	3 388 835	11 492 000

Die Kostenangaben beziehen sich allein auf die Leistungen im Berichtsjahr; die voraussichtlichen Gesamtaufwendungen der einzelnen Projekte werden offenbar gar nicht publiziert; man begnügt sich damit, die vom Bund und den Ländern bewilligten Mittel anzugeben.

1962 waren es: Bund	263,6 Millionen DM
Länder	126,5 Millionen DM
Dazu Verwaltungsausgaben der Länder	101,3 Millionen DM

Die totale Bausumme ist nirgends genannt, so daß keine Vergleiche mit den angegebenen Flächen möglich sind. Es scheint so, als ob den Kostenvoranschlägen keine Bedeutung beigemessen würde; die jährliche Leistung entspricht dabei allgemein etwa einem Zehntel der in Angriff genommenen Bauvorhaben.

Etwas mehr Angaben lassen sich einigen Länderberichten entnehmen. Trotz den vermehrt geförderten Aussiedlungen und Betriebsaufstokkungen stellt man fest, daß immer noch Neuzuteilungen mit gegen 10 Parzellen/Betrieb zugelassen werden. Bayern hebt hervor, daß Schüttpacklagen mit wassergebundenen Kiesdecken nur mehr bei untergeordneten Wegen angewandt werden. Diese Berichte sind äußerst aufschlußreich; man macht «draußen» gewiß manches großzügiger, aber sicher nicht alles besser als bei uns.

Den großen französischen Entwicklungsvorhaben widmet die Zeitschrift «Génie Rural» eine Sondernummer. Einleitend wird die Bedeutung der regionalen Planung und sich auf das gesamte Flußgebiet erstreckender wasserbaulicher Maßnahmen zur Sicherung des wirtschaftlichen Aufschwungs ganzer Landesteile hervorgehoben. Als Grundlage der Sanierung gilt überall die Regulierung des Wasserhaushalts und die dadurch ermöglichte Neuorganisation der landwirtschaftlichen Produktion. Erst auf der Grundlage einer leistungsfähigen und wirtschaftlich arbeitenden Urproduktion könne dann auch ein angemessener Ausbau industrieller Tätigkeiten in Aussicht genommen werden.

Die verschiedenen Artikel schildern eingehend die in Angriff genommenen Großprojekte:

Bas-Rhône–Languedoc; zur Bewässerung vorgesehene Fläche: 250 000 ha.

Moyenne Durance–Région provençale: Landwirtschaftlicher Ausbau und Trinkwasserversorgung von heute 1 400 000 Einwohnern.

Inkulturnahme der Marais de l'Ouest an der Atlantikküste. Es soll die Entwässerung von Sumpfland erfolgen (227 000 ha).

Wasserbauliche Erschließung der Coteaux de Gascogne. Sicherung des Wasserhaushalts des sich über gegen 900 000 ha erstreckenden pliozänen Alluvialkegels von Neste und Garonne.

Ausbau der Landwirtschaft der Insel Korsika. Bei einer Gesamtfläche von 872 000 ha wird die landwirtschaftlich nutzbare Fläche mit 380 000 ha angenommen, wobei in erster Linie die Wasserbeschaffung zu gewährleisten sein wird.

Melioration der Landes der Gascogne. Die Erhaltung der riesigen Waldfläche vorwiegend von Seekiefern, mit einer Ausdehnung von über 1 Million ha, erfordert zur Bekämpfung von Waldbränden und zur Bewirtschaftung eine ausreichende Bevölkerung. Voraussetzung dafür ist aber wiederum eine bessere Organisation der Landwirtschaft, der 250 000 ha zur Verfügung stehen, während 100 000 ha zusätzlich gewonnen werden könnten. Durch Schaffung eines modernen Wegnetzes und Auflockerung der Waldfläche soll hier in erster Linie eine geeignete Brandbekämpfung ermöglicht werden.

Die Voraussetzungen für den Erfolg aller dieser Vorhaben, denen für die Wiedererstarkung der französischen Volkswirtschaft die größte Be-

deutung zukommt, werden eingehend dargestellt. Man gewinnt den Eindruck, daß es Frankreich heute weder am Willen noch an den Mitteln und den fähigen technischen Fachleuten fehlt, diese großen Aufgaben zum Erfolg zu führen. Lü

Hinweis

*Géomètre – Revue mensuelle de l'Ordre des Géomètres-Experts français –
Décembre 1963.*

L'auscultation des souterrains, par R. Taton, professeur à l'École nationale supérieure des Mines et à l'École supérieure des Géomètres et Topographes, et C. Lechartier, Ingénieur en chef adjoint à la Direction des services techniques de la R. A. T. P.

Le creusement de voies souterraines étant à l'ordre du jour, les auteurs de cet article se sont penchés sur le problème des moyens de contrôle mis à disposition des techniciens pour la surveillance de la stabilité des ouvrages exécutés. Les procédés mécaniques utilisés couramment ont une portée limitée, et leur manque de précision ne peuvent plus satisfaire aux exigences actuelles. Le procédé optique par photographie, malgré ses avantages certains, reste encore trop imprécis pour déceler de faibles mouvements.

L'un des auteurs de cet article, en collaboration avec un constructeur réputé, a mis au point un nouveau procédé, faisant appel aux ressources conjuguées de la mécanique et de l'optique, pour étudier et surveiller les voies souterraines. Le «profilographe», d'encombrement réduit et d'un poids relativement faible, peut s'adapter à tous les ouvrages et à tous les profils et permet un relèvement de grande précision. Dans des conditions normales, la forme d'une voûte peut être déterminée à moins de 2 cm près et l'erreur relative des mesures chiffrée en moyenne à $\frac{3}{1000}$.

Tous ceux qui sont appelés à contrôler de grands ouvrages souterrains liront cet article avec grand intérêt. P. B.

Fédération Internationale des Géomètres (FIG)

Kongreßpreis 1965 des Internationalen Geometerbundes für Abhandlungen junger Geometer

Der Kongreßpreis 1965 in der Höhe von 25 Pfund Sterling wird einem nach dem 1. Januar 1930 geborenen jungen Geometer für Originalabhandlungen verliehen werden.

Die Abhandlungen im Umfang von 3000 bis 5000 Wörtern, die noch nicht veröffentlicht sein dürfen, müssen spätestens bis zum 31. Dezember 1964 bei den Landesvereinen der Kandidaten in dreifacher maschinengeschriebener Ausfertigung, stilistisch und grammatikalisch bereinigt, eingereicht werden.

Als Themen sind nicht nur rein geodätische, sondern alle Berufsprobleme zugelassen, wie zum Beispiel:

- Geschichte der Vermessung in den einzelnen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Berufsorganisationen.
- Gesetze über Grundeigentum.
- Studien zur Förderung des Austausches von Erfahrungen zwischen den Geometern der einzelnen Staaten.